

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 30. Mai 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} , im Bezirk 2 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} . Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 8 \mathcal{S} .

Amliche Bekanntmachungen.

Calw.

Vorsichtsmaßregeln gegen den Koloradokäfer.

Unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 11. Mai 1878, betr. die Maßregeln gegen den Koloradokäfer, (Amtsblatt Nro. 61.) hat das R. Ministerium des Innern unter dem gleichen Tage folgende weitere Verfügung erlassen:

Nachdem der Koloradokäfer, welcher sich in verhältnismäßig wenigen Jahren beinahe über ganz Nordamerika verbreitet und dem dortigen Kartoffelbau außerordentlich großen Schaden zugefügt hat und noch zuzügt, im Juni und sodann zum zweiten Male im Juli v. J. auf Kartoffelfeldern in Mühlheim a./Rhein und in den Monaten August und September v. J. in ungleich gefährlicherer Weise auf 17 verschiedenen Grundstücken der Feldmarkungen von Schildau, Probsthain und Langen-Reichenbach im Kreise Torgau in Preußen aufgetreten ist, erscheint die Beforgnis begründet, daß in diesem Frühjahr oder dem kommenden Sommer nicht nur eine Erneuerung der Infektion an den bisherigen Stätten eintreten, sondern auch anderswo Infektionsherde, vielleicht an weit davon entfernten Orten und in verschiedenen Gegenden entstehen könnten.

Unter diesen Umständen ist es geboten, schon jetzt die Mittel vorzubereiten, welche geeignet sind, eine weitere Ausbreitung des verderblichen Insekts zu verhindern.

Hierzu gehört in erster Reihe eine Belehrung des Publikums und insbesondere der Landbau treibenden Bevölkerung über die Natur des Käfers und seine Entwicklung, da es von der höchsten Wichtigkeit ist, den Käfer alsbald nach seinem Erscheinen zu erkennen.

Es ist daher im Auftrage des Ministeriums seitens der R. Centralstelle für die Landwirthschaft ein die Abbildung und Beschreibung des Käfers enthaltendes, zum Anheften an Rathhäusern, in Schulen u. s. w. bestimmtes Plakat entworfen worden, welches von derselben zu 6 \mathcal{M} pro 100 Stück bezogen werden kann. Ferner können Nachbildungen des Käfers, seiner Puppen, Larven und Eier aus Tragantb, in einem Schächtelchen mit Glasdeckel zusammengestellt, von Fabrikant E. Cartheuser in Stuttgart pro Stück zu 1 \mathcal{M} bezogen werden, wobei aber für 100 Stücke 25%, für 200—500 Stücke 30% für 600—1000 Stücke 35% und für einige 1000 Stücke 40% Rabatt gewährt werden.

Es werden nun die Ortsvorsteher aufgefordert, dahin zu wirken, daß von den Gemeinden, soweit es nicht etwa schon geschehen ist, Plakate der bezeichneten Art zum Anheften am Rathhause, in Schulen, besuchten Wirthshäusern und ähnlichen Orten angeschafft und daß auf den Rathhäusern und in den Schulen Nachbildungen des Käfers, seiner Puppen, Larven und Eier zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt werden. Ueberhaupt ist bei der großen Gefahr, welche das Auftreten des Käfers mit sich bringt, eifrig dafür zu sorgen, daß die Kenntniß des Käfers und seiner Brut möglichst allgemein verbreitet wird, so daß im Fall des Vorkommens desselben Jedermann sofort im Stande ist, denselben zu erkennen.

Endlich werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Besitzer der Kartoffelfelder durch öffentliche Bekanntmachung zur Beobachtung der letzteren und zur alsbaldigen Anzeige jeder verdächtigen Erscheinung aufzufordern.

Den 28. Mai 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw.

An die Geometer des Bezirks.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometersstelle in Tuttlingen innerhalb 14 Tagen bei dem R. Steuerkollegium sich zu melden haben.

Den 28. Mai 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf.



Freitag, 7. Juni,
Vormittags 10 Uhr,
im Bären in Stammheim, vom ganzen Dickemer Wald, namentlich Schleisberg und

Baiersbach:

14 Am. Eichen, 12 Am. Buchen, 8 Am. Linden, 2c., 602 Am. Nadelholz und 7 Am. tannene Rinde;

ferner

Nachmittags 1 Uhr
110 St. Buchene und 5500 St. Nadelholz-Wellen.

Gläubiger-Aufruf und Vorladung.

Behufs außergerichtlicher Erledigung des Schuldenwesens des Fuhrmanns Jakob Rittinger dahier werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche mit den erforderlichen Nachweisen belegt am

Mittwoch, den 1. Juni 1878,

Vormittags 10 Uhr,

entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte vor unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie bei der bevorstehenden Schuldenauseinandersetzung nicht berücksichtigt werden. Diejenigen Gläubiger, welche weder persönlich noch

durch Bevollmächtigte vertreten sind, haben eine Erklärung abzugeben, ob sie den von der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie gefaßten Beschlüssen beitreten.

Den 28. Mai 1878.

Gemeinderath:

Vorstand: Stadtschultheiß.

Schuldt.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Christian Pfrommer, gew. Fuhrmanns hier, findet am

Freitag, den 31. Mai ds. Js.,
von Vormittags 8 Uhr an.

Wegen des Himmelfahrtsfestes erscheint das nächste Blatt am Samstag Mittag.

eine Fahrnißauktion statt, wobei vorkommt: Mannskleider, Leinwand, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Hand-Geschirr, Fuhr- und Reitgeschirr — darunter mehrere Wagen, ferner etwa 25 Etr Heu. Hiezu werden Viehhaber eingeladen. Calw, den 2. Mai 1878. Rgl. Gerichtsnotariat. Erhardt.

Calw.

Haus- und Güter-Verkauf.

Aus dem Nachlaß von Christian Pfommer, Fuhrmann in Calw, kommt am

Samstag, den 1. Juni 1878, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus wiederholt zur Versteigerung:

- 1 zweistödiges Wohnhaus mit Garten beim Schloß,
 - 17 Ar Acker im Häsel,
 - 59 Ar 30 Met. Wiesen in der Weidenflaig
- angekauft zu 160 M. Bei entsprechendem Erlös wird das Resultat alsbald genehmigt. Rathschreiberei. Gaffner.

Calw.

Wiesenverkauf.

Die dem Philipp Heinrich Strienz, Maurer in Stammheim gehörige Wiese, 10 Ar 47 Met. auf der Steirinne, Anschlag 175 M, kommt am

Montag, den 17. Juni 1878, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus im Executionsweg zur Versteigerung.

Rathschreiberei. Gaffner. Sonnenhardt.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag, den 3. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus: 39 Stück Langholz mit 24,77 Festm. und

125 Am. Nadelholzscheiter. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Am 23. Mai 1878. Gemeinderath.

Ottenbronn.

Waldverkauf.

Im Auftrag eines hiesigen Bürgers verkauft Unterzeichneter am Samstag, den 1. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus: 13 1/2 Morg. 3,0 Rth. Wald auf hiesiger Markung, welcher ganz gut bestockt ist. Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt. Den 24. Mai 1878. Schultheiß Kentschler.

Ottenbronn. Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Nachsommerschafweide pro 1878, welche mit 180 bis 200 Stück befahren werden kann,

wird am Samstag, den 1. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Den 25. Mai 1878. Schultheißnamt. Kentschler.

Privat-Anzeigen. Liebenzell.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß heute Nacht 12 Uhr nach schwerem Leiden unser Vater u. Großvater, pens. Schullehrer Kusterer, im Alter von 76 Jahren zur ewigen Ruhe heimgegangen ist. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags 2 Uhr statt. Den 29. Mai 1878. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Calw. Am Himmelfahrtsfest, den 30. Mai, Morgens 1/8 Uhr, katholischer Gottesdienst.

Am Himmelfahrtsfest musikalische Unterhaltung durch die Calwer Stadtkapelle im Thudium'schen Garten, bei ungünstiger Witterung im Saal. Anfang 3 1/2 Uhr. Eintritt 2 J.

Freitag, den 31. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, findet im Badhotel in Teinach eine Versteigerung von gut erhaltenem Leibweiszeng, Kleidern, einem Nähtisch und dergl. aus der Verlassenschaft der Frau Dr. Hoffmann statt, wozu hiemit eingeladen wird.

Tann. Scheiterholz.

Lieferanten von schöner, trockener Waare mögen sich unter Angabe des Preises franco Wagon Stuttgart sub. C. 3521. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Stuttgart wenden.

Den von J. A. Schauwecker in Rentlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbjettstoff empfiehlt in Flaschen zu 60 J und 1 M Die Expedition d. Bl.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“ für den Monat Juni nehmen sämtliche Postboten und Poststellen entgegen und ladet zu solchen freundlich ein Die Redaktion.

Ukkord.

Wir brauchen 300 Stück gerade, nach Schablone gehobelte, buchene Latten, und sehen Offerten hierauf bis Sonnabend, den 1. Juni, entgegen. Schill & Wagner.

Nächste Woche bacht Augenbrennen

M. Lohrer, Bäcker.

Calw.

Bum Abschied

erlaube ich mir, meine werthen Freunde und Bekannte auf's Himmelfahrtsfest freundlichst einzuladen. Achtungsvoll B. Fischer, Bierbrauer. Altburg.

Zugelaufener Hund.

Im Pfarrhaus ist ein junger braun und weiß gezeichneter Pudbel eingestanden, dessen Eigenthümer sich in aller Eile melden möge.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf S. Grünemai, Sattler und Tapezierer.

Den Grasertrag

von 2 Morgen Flag hat zu verkaufen Wederle, Pfästerer.

Swigen-Klee Verkauf.

Den Ertrag von 1 1/2 Viertel bei der Schaffhäuser verkauft Schuhmacher Wochele.

Ein kleineres

Logis

hat auf Jacobi zu vermieten G. Weiser, Siebm.

Rechnungen

in verschiedenen Formaten und Größen hält stets zu gefälliger Abnahme vorräthig und empfiehlt die A. Delschläger'sche Buch- und Steindruckerei.

Frankfurter Goldkurs vom 27. Mai 1878.

20-Francs-Stücke	16 20-24
Engl. Sovereigns	20 31-36
Russ. Imperiales	16 65-70
Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65 G.
Dukaten	9 52-57
Dollars in Gold	4 17-20
Reichsbank-Diskonto 4% G.	

Gottesdienste.

Am Himmelfahrtsfest, den 30. Mai, Vorm. (Pred.) Hr. Pfarrer Hering. Kinderlehre mit der Schulsängend.

Bei d...
höheren...
befähigt...
W a...
wart, R...
bewegen...
Reihe von...
Förderung...
näher, u...
und Er...
— B...
Zeit des...
durch ein...
einer Rüd...
ein sehr...
weise nich...
nicht abg...
— S...
letzte Ze...
theilweise...
Knaben t...
des Güte...
— T...
Studieren...
des Som...
Gesamt...
Heidelber...
— H...
gange de...
von dem...
der Ver...
auch die...
bleiben...
Sch...
worden;...
blieben...
meinen...
Stimmu...
Ber...
leder Et...
im Ver...
hier am...
— H...
brüchen...
That zu...
Derselbe...
Berhör...
Schritte...
zwei Po...
Au...
Jungvie...
theil er...
von ein...
hinnen...
1 Jahr...
jetzt ver...
Stücke...
Gerabra...
Vieh ei...
Dort...
— S...
wie S...
sonst so...
selbe de...
in einer...
erfüllt...
liegt...
der nich...
träge...
nommer...
sprecher...
und Fe...
jagte...
ders er...
eines...
Anobel...
Schön...
fowie...
— J...



Bei der am 13. bis 20. d. Mts. in Tübingen vorgenommenen ersten höheren Finanzdienstprüfung ist Kandidat, Heinrich Mattern von Calw für befähigt erkannt und zum Finanzreferendar zweiter Klasse bestellt worden.

Warnung. Es wird jetzt ärztlicherseits mehrfach davor gewarnt, Kinderwagen nicht in der Art von den Wärterinnen vorwärts bewegen zu lassen, daß die Kinder rückwärts fahren. Diese seit einer Reihe von Jahren eingeriffene Unsitte, wodurch die naturgemäße Förderung des Auges, bei Fortbewegung der Gegenstände sich zu nähern, unbefriedigt bleibt, wirkt nachweislich störend auf Entwicklung und Ernährung des großen Gehirns und der Augenerven.

— **Böblingen, 25. Mai.** In der vorletzten Nacht um die Zeit des ersten Hahnenschreis wurden die Bewohner des Postplatzes durch ein starkes Geräusch aus dem Schlafe geschreckt. Der Boden einer Küche war in den unteren Stock hinuntergestürzt und mit ihm ein sehr werthvoller eisener Herd. Ein Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen, doch soll es ohne etwas „Zahnschmerzen“ nicht abgelaufen sein.

— **Stuttgart, 24. Mai.** Auf dem Güterbahnhof wurden in letzter Zeit mehrere Kisten mit Waaren erbrochen und ihres Inhalts theilweise beraubt. Die Thäter wurden ermittelt; es sind mehrere Knaben theils über, theils unter 12 Jahre alt, welche in der Nähe des Güterbahnhofs wohnen.

— **Tübingen, 26. Mai.** Der St.-A. schreibt: Die Zahl der Studierenden ist in diesem Semester größer als je und übertrifft die des Sommersemesters 1877, des Jubiläumsemesters um 40. Die Gesamtzahl der Studierenden ist 1143 gegen 1103 im Sommer 1877. Heidelberg hat derzeit nur ca. 800 Studierende.

— **Heilbronn, Ledermarkt vom 21. Mai.** Nach dem Vorgehen der Messen in Frankfurt und Leipzig hat ein gutes Ergebnis von dem hiesigen Marke nicht erwartet werden dürfen. Doch hat der Verlauf desselben eine günstigere Wendung genommen, auf welche auch die verhältnismäßig schwächere Zufuhr nicht ohne Einfluß bleiben konnte.

Schmalleder war sogar gesucht, und ist besser als zuletzt bezahlt worden; auch Sohlleder wurde besser als erwartet verkauft; dagegen blieben Wildleder, von welchem die entsprechende Qualität im Allgemeinen nicht vertreten war, und ebenso Kalbleder von der günstigeren Stimmung diesmal noch ausgeschlossen.

Verkauft wurden: Sohlleder Ctr. 268. Schmal- und Wildleder Ctr. 1108. Zeugleder 99. Kalbleder 179. zus. Ctr. 1654 im Betrage von ca. M. 260,000. Der nächste Ledermarkt findet hier am 28. August statt.

— **Heilbronn, 26. Mai.** Nach wiederholten nächtlichen Einbrüchen ist es gelungen, einen hier wohnhaften Handwerker auf der That zu ertappen, so daß er dem Gericht übergeben werden konnte. Derselbe machte gestern beim Transport durch den Gerichtsdienner zum Verhör den Versuch, zu entfliehen, kam aber nur ein paar Hundert Schritte weit, da er trotz seines eigenen Rufens „Hebet ihn!“ von zwei Polizeisoldaten und einigen Einwohnern festgehalten worden ist.

Aus dem Oberamt Hall, 24. Mai. Mit der Aufzucht von Jungvieh hat der Oekonom Karl Schumm in Reinsberg einen Vortheil erzielt, wie er gewiß höchst selten vorkommt. Derselbe erhielt von einer und derselben Kuh, Simmenthaler Kreuzung mit Landrasse, binnen 2 Jahren sieben Kälber, vor 2 Jahren 3 Stierkälber, vor 1 Jahr und vor 4 Wochen je 2 Kuhkälber. Die 3 Rinder sind jetzt verkauft, sie wogen lebend 36 Ctr., Preis 1100 M., die 4 andern Stücke hat der Besitzer noch. Die Kuhkuh stammt aus dem Bezirke Gerabronn, wo schon seit einer Reihe von Jahren Simmenthaler Vieh eingeführt wird, und speziell vom Kupferhof bei Gerabronn. Dort trifft man Schweizer Vieh seit 30 Jahren.

— **Schönthal, 25. Mai.** Ein Orkan, von einer Heftigkeit, wie sie kaum größer gedacht werden kann, hat gestern Abend unser sonst so stilles Thal in betäubender Weise heimgesucht. Hat ja derselbe dem schönsten Schmucke Schönthals, unseren herrlichen Aaleen, in einer Weise zugesetzt, daß das Herz jedes Schönthalers mit Trauer erfüllt ist. Eine größere Zahl von Kastanien- und Pappelbäumen liegt, vom Sturm gebrochen, zu Boden, fast keiner ist zu finden, der nicht größere oder geringere Spuren der Verwüstung an sich trüge. Außerdem haben unsere Obstanlagen bedeutenden Schaden genommen, indem ein: größere Zahl von mitunter reichen Ertrag versprechenden Obstbäumen niedergeworfen wurde. Daß auch Dächer und Fenster, letztere mitunter durch abgerissene und vom Sturme gejagte Dachziegel, stark beschädigt wurden, braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden. Die ganze Verheerung war das Werk eines Augenblicks; glücklicherweise hat dieselbe keine größere räumliche Ausdehnung genommen, sich vielmehr auf den nächsten Umkreis von Schönthal beschränkt während die entfernteren Theile der Markung, sowie die Markungen der Nachbarorte verschont geblieben sind.

— **Reutlingen, 24. Mai.** Gestern wurde der „Schw. Arzt“

zufolge einem jungen Manne, der mit seinen Eltern ins Feld ging und einen steinernen Krug in der Hand trug, dieser letztere plötzlich zerschmettert und er selbst an der Hand leicht verletzt. Die polizeiliche Nachforschung ergab alsbald den Thäter in der Person eines in einem der anliegenden Häuser wohnenden jungen Mannes, welcher in freivollem Leichtsinne mit einem Zimmergewehr nach dem Krüge geschossen hatte.

— **Ulm, 22. Mai.** Die „U. Sch.“ schreibt: Zwei Schüler der hiesigen Realschule wollten einen Ausflug nach Rußland unternehmen, zu welchem Behufe der eine dieser Knaben sich aus seines Vaters Kasse das erforderliche Reisegeld annehnte. Ein ihnen nachgesandtes Telegramm hatte den Erfolg, daß man diese beiden jungen Russophilen an der österreichischen Grenze anhielt und nach Ulm zurücksperrte, wo sie wohlbehalten wieder eintrafen.

— **Bom schwarzen Gr. 26. Mai.** Vorgefunden wurde aus dem Orte Schweinebach ein Knabe zu Grabe getragen, der am Hundstkrampf starb. Ueber den traurigen Fall entnehme ich dem Jänner Blatt Nachstehendes: Der Knabe hatte sich einen sogenannten „Spreizen“ in den Fuß getreten; er entfernte denselben zwar sogleich; gleichwohl schwellte der Fuß an, und als der arme Junge mit noch einigen seiner Kameraden zum Baden ging und ins Wasser kam, stellte sich der Hundstkrampf ein, an dessen Folgen der als brav und fleißig bekannte und beliebte Knabe sein junges Leben mußte.

Karlsruhe, 21. Mai. Der hiesige Ortsgesundheitsrath hat beschlossen, in einer Reihe von Veröffentlichungen das Publikum zu belehren über die Bestandtheile der in den Zeitungen betrüglicherweise gepriesenen Heilmittel, über den wahren Werth dieser Mittel, über deren gesundheitliche Folgen, sowie über den Bildungsgang und den Zeitraum der sich anpreisenden Quacksalber. Zu dem Ende sind bereits amtliche Erhebungen gemacht worden und die erste Veröffentlichung warnt vor dem Ankauf solcher Heilmittel, deren Anpreisung schöne Gewinnsucht zu Grunde liege und deren Verfälschung der Heilkraft solcher Mittel angeführten Zeugnisse seien gefälscht, und angebliche Aerzte, welche brieflich heilen wollen, seien in allen Fällen als gewissenlose Schwindler zu betrachten. Möge das Vorgehen des Ortsgesundheitsraths von Erfolg begleitet sein.

— **Manheim, 22. Mai.** Gestern Abend gegen 9 Uhr hatte man das gewiß seltsame Schauspiel, daß der Champagner in Strömen und zwar auf der Straße floß. Am Strohmarkt fiel ein mit diesem edlen Stoff und Rothwein beladener Wagen um, ein großer Theil der Flaschen zerbrach und der schäumende Feuerwein ergoß sich in Gemeinschaft mit seinem Burgunder Verwandten auf das an so seltene Tage gewiß nicht gewohnte Pflaster.

— **Darmstadt, 20. Mai.** Bei der am 16. Mai auf dem Griesheimer Artilleriegeschießplatz bei Darmstadt durch den kommandirenden General des 12. Armeekorps, General der Infanterie von Bose, vorgenommenen Inspektion der in Darmstadt garnisonirenden Eskadrons der Dragonerregimenter Nr. 23 und 25 ereignete sich ein sehr beklagenswerthes Unglück. Als nach einer Attaque Major Koch, Generalstabsoffizier bei der 29. Division, sein Pferd parirte, „schmiedete“ dieses bei dem plötzlichen Stehenbleiben so heftig mit dem Kopfe, daß der Pferdekopfe mit gewaltiger Wucht dem Offizier den Helm in den Kopf eintrieb. Von der Kontusion betäubt, glitt der Major vom Pferde und unter dasselbe, welches nun noch mehrmals mit dem Hufe Kopf und Gesicht des Gestürzten traf. Der Verunglückte konnte wegen seines gefährlichen Zustandes nicht nach Darmstadt verbracht werden und wurde im Griesheimer Lager belassen. Die Hirnschale soll eingedrückt, auch sollen bereits aus dem Nasenbein zwei Knochen splitter genommen worden sein.

— **In Augsburg hat eine Feuerbrunst am Perlachberg furchtbaren Schrecken verbreitet; denn sie war im Gewölbe eines Kaufmanns ausgebrochen, das mit Petroleum, Benzin, Ligroin u. gefüllt war. Nach kurzer Böscharbeit warf eine Explosion viele Feuerwehrmänner verwundet und verstümmelt nieder, der Bürgermeister entging nur durch ein Wunder der Gefahr. Spät erst gelang es, das weit um sich greifende Feuer zu bewältigen, aber mit welchen Opfern: ein Kammerlehrer ist todt, 16 Feuerwehrleute sind leichte oder schwerer verwundet. Die aufopfernde, todesmuthige Haltung der Feuerwehr war über alles Lob erhaben. Der Brand soll durch Unvorsichtigkeit beim Abfüllen von Petroleum entstanden sein.**

— **Leipzig, 18. Mai.** Die gestrengen Gartenheiligen sind dem kolossalen Meßtrübel auf 10 Meilen südöstlich aus dem Wege gegangen und haben dort ihre Visitenkarte niedergelegt. Der Vegetation ist ihr Ausbleiben sehr zu Statten gekommen und der Frühling (ist heute in effectiven Sommer ausgeartet) mit seinem ganzen Zauber hat sich hier ungestört über den verhältnismäßig kleinen Naturbereich ausgebreitet. Kein Wunder daher, daß das städtische Anlagen-Verbot strenger gehandhabt wird, als in naturreicheren Ortschaften und die

Blatt

sämtliche

gegen und

Redaktion.

gerade, nach

Latten, und

Juni,

gnier.

schu

Bäder.

chied

Freunde und

ahrtsfest

erbrauer.

Sund.

braun und

nden, dessen

Albe melden

such.

en Menschen

in ma i,

Tapezier.

trag

kaufen

Pflasterer.

verkauf.

rtel bei der

Bochse.

Siebm.

en

Größen hält

rrätzig und

äger'sche

indrucker.

urs

20-24

31-36

55-70

55 G.

52-57

17-20

3.

30. Mai.

ring.

gend.



hat erst neulich wieder ein Messfremder, welcher sich durch Abreißen von Hollunderblüthen im Rosenthale eine Wüthe zu thun hoffte, nicht nur allein mit Kastenarrest, sondern auch mit Abführung an das königl. Bezirksgericht behufs Bestrafung wegen „Diebstahls“ erfahren müssen.

In Berlin wird ein Papierhaus nach amerikanischer Art in nächster Zeit auf dem Platz hinter dem Exerzierhause in der Karlstraße aus Anlaß der im Juli dort stattfindenden Papier-Ausstellung errichtet werden. Die Wände dieses Hauses sollen aus Baupappe ausgeführt, das Dach mit Dachpappe gedeckt werden. Die Fußböden werden mit Papier-Teppichen, die Wände mit Papier-Tapeten bekängt und die Decken mit Papier-Stickerarbeit versehen. Die Fenster zieren Papier-Vorhänge, die Wände Papier-Druckbilder in Rahmen aus Pappmasse, und selbst die Gestecke der Wädel gedenkt man aus Pappmasse herzustellen.

— Berlin, 20. Mai. Nach einer Privatnachricht von sicherer Seite kann die Schles. Pr. mittheilen, daß die englische Regierung die Ausfuhr von 100,000 Tons (=20,000 Waggon) New-castle-Kohle, welche von Rußland bestellt waren, verboten hat. Dies nicht unbeträchtliche Quantum Kohlen wird daher in Belgien und Deutschland bestellt werden.

— Berlin, 21. Mai. Von den drei Kugeln, welche Hübner bei dem Attentat aus dem Revolver abgefeuert hat, ist, wie wir bereits mitgetheilt, eine aufgefunden worden. Ueber die näheren Umstände der Auffindung hat man nunmehr folgendes Nähere erfahren: Der in der Marktgrafenstraße wohnhafte Grundeigentümer B. stieß am 14. d. M., also drei Tage nach der That, beim Spazierengehen in dem Mittelwege unter den Linden, unmittelbar vor dem russischen Botschaftshotel, mit dem Fuße gegen eine bereits in den Sand festgetretene Kugel, die er aufhob. Er hat merkwürdigerweise erst vier Tage später, am 18., der Behörde von diesem Funde Mittheilung gemacht. Sie entspricht im Kaliber den noch im Revolver vorgefundenen Kugeln, ist aber breitgedrückt. Sie ist einer Kommission von Sachverständigen zur Beurtheilung übergeben worden.

— Berlin, 21. Mai. Der Wirth der Villa Colonna in Berlin, der sein Lokal den Sozialdemokraten für politische Versammlungen überhaupt nicht mehr hergeben wollte, wurde vor wenigen Tagen von zwei anständig gekleideten Herren ersucht, dasselbe behufs einer Versammlung, welche Wohlthätigkeitszwecke verfolgte, Sonntags 10 Uhr herzugeben. Erstaunt war er daher, als ihm nun die Nachricht wurde, daß am Sonntag bei ihm eine sozialdemokratische Volksversammlung gehalten werde, und ihm die Polizei das Verbot derselben mittheilte. Er ließ in Folge dessen die Thüren seines Lokals, wie die seines Gartens fest verschließen, so daß Niemand Zutritt finden konnte. Die zur Versammlung Kommenden fanden zu ihrem Verdruß die Thüren seines Lokals geschlossen und einen mächtigen Zettel mit den Worten darauf angeheftet: „Heute keine Versammlung“. Starke Schutzmanspatrouillen verhinderten jede etwaige Ansammlung vor der Thüre des Lokals.

— Berlin, 21. Mai. Ueber die Stellung der verschiedenen Parteien im Reichstag zu dem Antisozialistengesetz weiß man, daß die Deutschkonservativen und die Freikonservativen (deutsche Reichspartei) einstimmig für dasselbe sein werden; die Fortschrittspartei, die Volkspartei die Sozialdemokraten und das Centrum werden dagegen stimmen (ob letzteres einstimmig, ist noch die Frage). Die nationalliberale Partei hat sich noch nicht schlüssig gemacht; es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Partei in dieser Frage nicht geschlossen sein wird, obwohl anzunehmen ist, daß sich die Mehrheit gegen das Gesetz erklärt. (Das Ges. wurde mit 251 gegen 7 St. abgelehnt.)

Die „Natztg.“ schreibt aus Schleswig-Holstein: Der erste v. Lönning aus gemachte Versuch, lebendes Vieh (Ochsen, Pferde u. s. w.) direkt aus Amerika zu importiren, hat so vortreflich prosperirt, daß der Dampfer „Schleswig“ zum zweiten Mal zum gleichen Zwecke seine Fahrt, dieses Mal von Hamburg aus, angetreten hat und bereits im Juli zurückerwartet wird. Eine möglichst rasche Reise ist nothwendig, um das Ragervieh (Ochsen) noch in dieser Saison auf die Weide der Marschen treiben zu können.

— Wien, 25. Mai. Die heutigen Blätter verzeichnen sämmtlich die günstigen Ausichten des Kongresses. Die Presse sagt: den Erfolg, daß der Kongreß gesichert, keineswegs unterschätzend, darf man sich doch nicht verhehlen, daß der Kongreß noch nicht der Friede ist und daß, wenn je, jetzt dringende Vorforge zu treffen ist, damit der Friede sich den Interessen unserer Monarchie entsprechend gestalte. — Die N. Fr. Pr. meint gleichfalls, der Friede sei noch keineswegs gesichert, eher der Kongreß. Aber selbst dieser sei noch nicht über jeden Zweifel erhaben, da bisher die Bestätigung fehle, daß Rußland die englisch: Forderung angenommen und die Diskussion aller Friedensartikel zugegeben habe. — Die Deutsche Zeitung schreibt: die größere Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß, wenn es gelingen sollte, den Kongreß

zusammenzubringen, dieser erfolgreich sein und den Frieden wahren würde.

— Die „Jagdzeitung“ erhält aus Ruschwarda (fürstl. Schwarzenberg'sche Herrschaft bei Strakonitz in Böhmen) nachstehendes Telegramm vom 14. Mai: „Fünfzehn Herren bisher hundert Auerhähnen erlegt.“ Schwarzenberg.“ (Ob dieß nicht Jägerlatein ist?)

Zürich, 20. Mai. Bei der gestrigen Volks-Abstimmung (Referendum) über die Nachtragesubvention für den Gotthard wurden 25 600 Nein, 21 351 Ja abgegeben. Den Ausschlag gab Winterthur mit 5100 Nein gegen 950 Ja, während Zürich 7250 Ja und 5300 Nein zu Tage förderte. Der Grund des unerwarteten Resultats soll in einem Artikel des Winterthurer „Landboten“ liegen, welcher sich nicht gescheut hat, im Momente vor der Abstimmung noch eine unwahre Sensationsnachricht unter das Publikum zu werfen. Er behauptete, es sei bei der Abrechnung der Gotthardkommission um 18. Mill. Fr. betrogen worden. Die „N. Z. Ztg.“ hofft, daß die kantonalen Behörden dieser eklatanten Fälschung einer Volksabstimmung nicht mit verchränkten Armen zusehen, sondern die nöthigen Schritte thun werden, um diese für die Schweiz so wichtige Frage unter Darlegung des wirklichen Sachverhaltes noch einmal an den Entschcid des Volkes zu bringen.

London, 22. Mai. Times bestreitet, daß die britische Regierung geneigt sei, ihren bisherigen Einwand gegen die Beschickung des Kongresses fallen zu lassen. Der erste positive Schritt zu Gunsten des Friedens müsse die Einwilligung Rußlands sein, dem Kongresse unter der Bedingung beizutreten, welche das gemeinsame Interesse sämmtlicher europäischer Mächte an der Lösung der orientalischen Frage zulasse.

London, 25. Mai. Der gestrige Kabinetrath, welcher über die Vorschläge Schwaloffs berieth, dauerte 3 Stunden. Heute wird die Berathung fortgesetzt. Standard schreibt, er könne mit ziemlicher Zuversicht die Mittheilung wiederholen, daß die Schwierigkeiten in der Hebung begriffen, und die Friedensausichten günstiger seien als seit geraumer Zeit.

London, 27. Mai. Heute abermals Kabinetrath zur Berathung der Schwaloffschen Mittheilungen. Alle Gerüchte über Uneinigkeiten des Kabinetts und angeblichen Rücktritt Northcote's und Smiths sind unbegründet. — Einem Timestel. aus Wien zufolge wäre die Schwierigkeit in Betreff der Vorlegung des ganzen Stefanovertrags überwunden, indem die Einladung zum Kongresse so formulirt werde, daß dieselbe Bürgschaft für freie Erörterung des ganzen Stefanovertrags enthält. Der Zusammentritt des Kongresses sei von Oestreich auf den 11. Juni vorgeschlagen. Frankreich schloß sich diesem Vorschlage an. Times sagt, sie habe Grund zu glauben, vorstehende Angaben seien im Wesentlichen richtig. Die Kongreßeinladungen würden erst erlassen, wenn die Verhandlungen zwischen England und Rußland etwas weiter gediehen seien, aber es sei kein Grund vorhanden, das Scheitern derselben zu beforgen. Die Präliminarforderungen Englands seien auf alle Fälle im Großen und Ganzen zugestanden.

London, 28. Mai. Morningpost u. Daily Telegraph versichern, es sei zweifellos, daß über die Rußland und England ausschließlich berührenden Fragen eine Verständigung erzielt sei. Die Regelung der übrigen Fragen sei vorbehalten. England werde auf dem Kongreß durch den Marquis v. Salisbury, oder Lord Lyons vertreten sein. Zum Vertreter Rußlands sei Graf Schwaloff auserselien.

Konstantinopel, 26. Mai. Mahmud Damat ist zum Seraskier (Kriegsminister) jernannt. — Die Russen schoben durch die letzte militärische Bewegung ihre Truppen noch näher an Konstantinopel, überschritten aber nirgends türkische Linien. Viele Aerzte aus türkischen Spitälern nahmen bei den Russen Dienste.

Boston, 22. Mai. Russische Agenten knüpften mit der Bostoner Eisengießerei Unterhandlungen wegen Fabrikation schwerer Geschütze an.

New-York, 26. Mai. Ein Tornado (Drehsturm) richtete in Wisconsin großen Schaden an Eigenthum und Saaten an. Es heißt, viele Personen seien getödtet oder verletzt.

Vermischtes.

Ein junger Mediziner in Berlin kam spät von einem Commerc heim und legte sich ins offene Fenster, um sich abzukühlen. Bald fröstelte es ihn und er legte sich zu Bett. Morgens wacht er auf, aber es ist noch alles dunkel. Er schläft weiter, bis er von seiner Hauswirthin geweckt wird: Herr Doctor, wollen Sie denn nicht aufstehen, es ist ja heller lichter Tag! — Heller Tag? fragt er, es ist ja noch alles finster! — In dem Augenblick erschrickt er und ruft: Mein Gott, ich bin doch nicht blind geworden? — Leider war es so. Er fiel in ein heftiges Fieber und war nach drei Tagen todt.



Erstein
Donner
terhaltu

Am

A

Der
terpfande
zug aus
diesem
+ Wund
unverzins
Saug
an Geor
Calw im
gegangen
Zuf
tigen w
Urkunde

hierher v
melden,
los erkl
Den

St



824
ho

Mu



6,
1
2

um 11
und S

